

## **Pressemitteilung der Stadt Wernigerode**

Wernigerode, 18. Dezember 2018

### **Mehr als 8.000 Besucher wollten bisher „Die Harzmaler“ in Wernigerode sehen Kulturstiftung, Harzmuseum und Kunststiftung Sachsen-Anhalt ziehen Bilanz**

Ein bisher einmaliges kulturelles Gemeinschaftsprojekt in Wernigerode ging Anfang Dezember vorläufig zu Ende. Die Ausstellung „Die Harzmaler“ mit den drei Standorten Harzmuseum, Galerie 1530 im Kunsthof und Schiefes Haus verzeichnete von September bis Anfang Dezember diesen Jahres mehr als 8.000 Besucher. Damit ziehen die Wernigeröder Kulturstiftung, die Stadt Wernigerode mit dem Harzmuseum und die Kunststiftung Sachsen-Anhalt in Halle gemeinsam eine überaus erfolgreiche Bilanz. Der Ausstellungsteil in der Galerie 1530 im Kunsthof wird nach der Schließung in den Wintermonaten bis in den Sommer 2019 fortgesetzt.

Manon Bursian, Direktorin der Kunststiftung Sachsen-Anhalt, hatte als Initiatorin des „Heimatstipendiums“ großen Anteil am Gesamtprojekt. Eine Stipendiatin der Kunststiftung, die Malerin Christine Bergmann aus Halle (Saale), hat sich mit mehr als 30 neuen Arbeiten am Projekt beteiligt und bis Anfang Dezember im Schiefen Haus ausgestellt. Sie hat sich intensiv mit den Künstlern der städtischen Sammlung im Harzmuseum auseinandergesetzt und viele Impulse von den Harzmalern der Vergangenheit für ihre Malerei verarbeitet. Dazu Manon Bursian: „Christine Bergmann hat die verborgenen Bilder wieder sichtbar gemacht. Sie durchforschte das Archiv des Harzmuseums, sichtet tausende Fotos und fand großformatige Ölbilder mit landschaftlichen und bäuerlichen Sujets des Harzes, die sehr selten gezeigt werden. Sie tauchte in die Zeit der Künstler aus der Region und wirkte damit auch gegen das Vergessen von großen künstlerischen Positionen.“

Die Wernigeröder Kulturstiftung hat die Dreifach-Ausstellung von Beginn an nicht nur unterstützt, sondern aktiv mitgestaltet. Nur mit den zusätzlichen Ausstellungsflächen im Schiefen Haus und im Kunsthof konnte der Raum für die große Zahl von ca. 130 Gemälden insgesamt zur Verfügung gestellt werden. Rainer Schulze, Vorstand der Kulturstiftung, hat das Projekt gemeinsam mit dem Harzmuseum entwickelt und sich immer mehr für die Sammlung des Harzmuseums begeistert: „Wir wollten die Schätze aus dem städtischen Schauderdepot einmal einer größeren Öffentlichkeit präsentieren, und das in einem historischen Ambiente. Dafür ist die Galerie 1530 einfach vorzüglich geeignet. Besonders freuen wir uns, dass dieser Ausstellungsteil nach der Winterpause ab dem Frühjahr und bis in den Sommer 2019 weiterhin gezeigt werden kann. Der quantitativ größte Ausstellungsteil bleibt dem Publikum also noch eine Weile erhalten.“

Oberbürgermeister Peter Gaffert verweist auf die in dieser Form einmalige Form der Zusammenarbeit zwischen zwei Stiftungen und dem städtischen Harzmuseum. „Ich bin wirklich stolz darauf, dass unser Stadtmuseum ein solches Projekt mit zwei engagierten Partnern auf die Beine gestellt hat. Auf diese Weise konnte das Harzmuseum seine Ausstrahlung weit über seine eigenen Räume ausdehnen und zahlreiche neue Besucher erreichen. Mein Dank gilt insbesondere den beiden Stiftungen, der Kulturstiftung Wernigerode und der Kunststiftung in Halle (Saale), ohne die ein solches Projekt nicht zu stemmen gewesen wäre. Das Team des Harzmuseums unter der Leitung von Olaf Ahrens hat hier innovative und nachhaltige Arbeit geleistet, die auch außerhalb der Region Anerkennung erhalten hat. Auch der hochwertige Katalog hat bereits viele Freunde gefunden.“

Die Künstlerin Christine Bergmann blickt sehr gern auf das gemeinsame Projekt zurück: „Mir ist Wernigerode mit seinem Harzmuseum und den weiteren Partnern wirklich ans Herz gewachsen. Die Zusammenarbeit mit den Machern der Ausstellung war für mich in meiner Karriere etwas ganz Besonderes. Eine solche Kooperation lebt vom Enthusiasmus aller Beteiligten, der in der Vorbereitung und Realisierung an jedem Tag neu zu erleben war. Innerhalb dieser zwölf Monate habe ich Stoff gesammelt für Jahre und bin selbst gespannt, wie dieses Stipendium auch weiterhin Einfluss auf mein

Werk haben wird. Ich hoffe, dass auch in Zukunft Künstler und Museen diese Möglichkeit der Zusammenarbeit erhalten.“

Olaf Ahrens, Leiter des Harzmuseums, ergänzt: „Frau Bergmann hat uns mit ihrer erfrischenden und unkonventionellen Sicht immer wieder neue Perspektiven eröffnet. Ich bin sehr froh, dass wir ein Bild von ihr mit einem direkten Bezug zu unserer Sammlung für das Harzmuseum erwerben konnten. Wir hoffen, dass wir auch zukünftig mit neuen Projekten wieder viele Menschen erreichen können, Touristen wie Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der Region. Unsere nächste Sonderausstellung im Harzmuseum über den Wolf ab Ende Januar 2019 hat sicher das Potential dafür.“

*BU: Fotos der Projektpartner Manon Bursian (Direktorin der Kunststiftung Sachsen-Anhalt), Rainer Schulze (Vorstand der Wernigeröder Kulturstiftung), Olaf Ahrens (Leiter Harzmuseum) © Kunststiftung, Christine Trosin, Harzmuseum*